

# Phantasiewelt aus der Spraydose

Kreative haben eine neue Kunst-Spielwiese gefunden – Ifa-Brache an der Waldenburger Straße 64 ist Objekt der Begierde

VON DORIS GAY

**Meerane.** Die Beteiligten des Projektes Industriebrachenumgestaltung Ibug haben sich eine neue Spielwiese gesucht und sind in der Waldenburger Straße 64 fündig geworden. In diesem Jahr ist die Ifa-Brache Werk II, eine frühere Lagerstätte des Karosseriebetriebes, das Kunst-Objekt der Begierde.

Internationale Künstler der Sprayer-Szene wurden eingeladen, um das ruinöse Areal innerhalb der nächsten drei Wochen umzugestalten. Bilder, Plastiken, Licht-Installationen und Videoprojektionen sollen die Hallen und Freiflächen in eine faszinierende städtische Kunstwelt verwandeln, kündigt Sascha Schnabel vom Veranstalter Urban Culture Event an.

Bereits im vorigen Jahr waren Künstler mit Spraydose und Pinsel angetreten, um die alten Ifa-Mauern im Rosenthal aufzupeppen. Die Aktionen der Meeraner darauf waren unterschiedlich. Für Aufregung sorgte damals zum Beispiel das Bild zweier überdimensional großer Kinder an einer Giebelwand mit dem daneben stehenden Schriftzug „NITTENKINDER“. Diese Künstlergruppe aus Erfurt, zu der unter anderem Studenten der freien Kunst an der Universität Weimar oder Architekturstudenten, gehören, ist diesmal ebenfalls wieder dabei. Weiter haben sich Loomit aus München und Faunagraphic aus Sheffield angesagt. Die Ibug sei nicht nur ein Forum und eine Plattform für die Künstler und Kreativen, sondern eine Sehenswürdigkeit, lenkt Schneider bereits das Interesse auf den 16. und 17. August, wenn die Besucher sich die Ergebnisse an-



**Kunst aus der Spraydose wird in den kommenden drei Wochen ein altes Ifa-Werk in eine Kunstwelt verwandeln. Der Meeraner Künstler Tasso und Loomit aus München, die bereits im vorigen Jahr dabei waren, sind ebenfalls wieder am Start.**

schauen können. Von 10 bis 18 Uhr sind Führungen durch die Werk-schau geplant.

Die „Freie Presse“ hörte sich bei den Anwohnern in diesem Gebiet um, wie die neue Initiative ankommt. Luise Rosenowski: „Ich finde das gar nicht so schlecht, wenn die grauen Wände kriegten. Der Abriss sollte aber in die weite-

ren Planungen mit einbezogen werden. Denn eine Grünfläche ist doch besser, als ein zusammenfallendes Gebäude. Das beste Beispiel haben wir in der Talstraße. Seit der Schornstein weggerissen wurde, haben wir einen herrlichen freien Blick.“

Sylvia Knoll: „Mir hat das Graffiti-Projekt 2007 sehr gut gefallen. Da

waren ganz witzige Sachen dabei. Ich habe auch einige Fotos gemacht. Solche Projekte sind doch eine Bereicherung für die Stadt. Da bin ich auch gern bereit, einen kleinen Obolus Eintritt zu zahlen. Schließlich muss man den Einsatz der jungen Leute doch honorieren.“

Wolfgang Voigt: „Es gibt ja durchaus schöne Sachen, die Bilder

von Tasso zum Beispiel, die man an einigen Fassaden im Stadtbild sieht. Aber die Sachen vom vorigen Jahr an der Ifa-Brache im Rosenthal sind mir zu abstrakt.“

## INFORMATION

Am 16. und 17. August von 10 bis 18 Uhr Ausstellungen und Führungen.

[www.ibug-art.de](http://www.ibug-art.de)

—Foto: WIEGAND STURM (ARCHIV)